



INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND
BERUFSFORSCHUNG
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

Eine Kindergrundsicherung zur sozialen Absicherung von Familien: Ziele, Wirkungen und offene Fragen

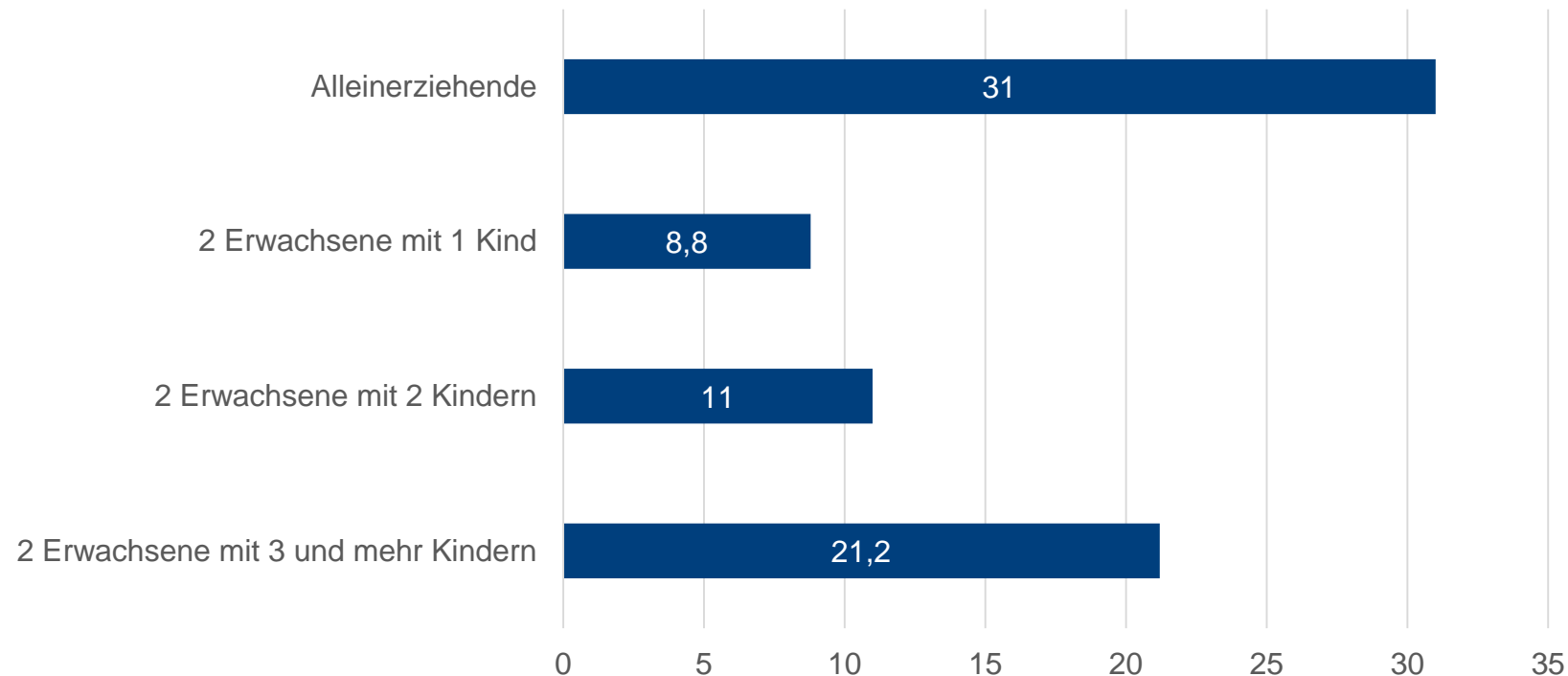
Fünfte Nürnberger Armutskonferenz - Forum 3: Kindergrundsicherung
Nürnberg, 27.09.2022

Dr. Kerstin Bruckmeier



ARMUTSGEFÄHRDUNGSQUOTE 2020

Im Jahr 2020 verfügten 16,1 Prozent der Bevölkerung über ein Einkommen von weniger als 60 Prozent des Medianäquivalenzeinkommens (=Armutgefährdungsquote)

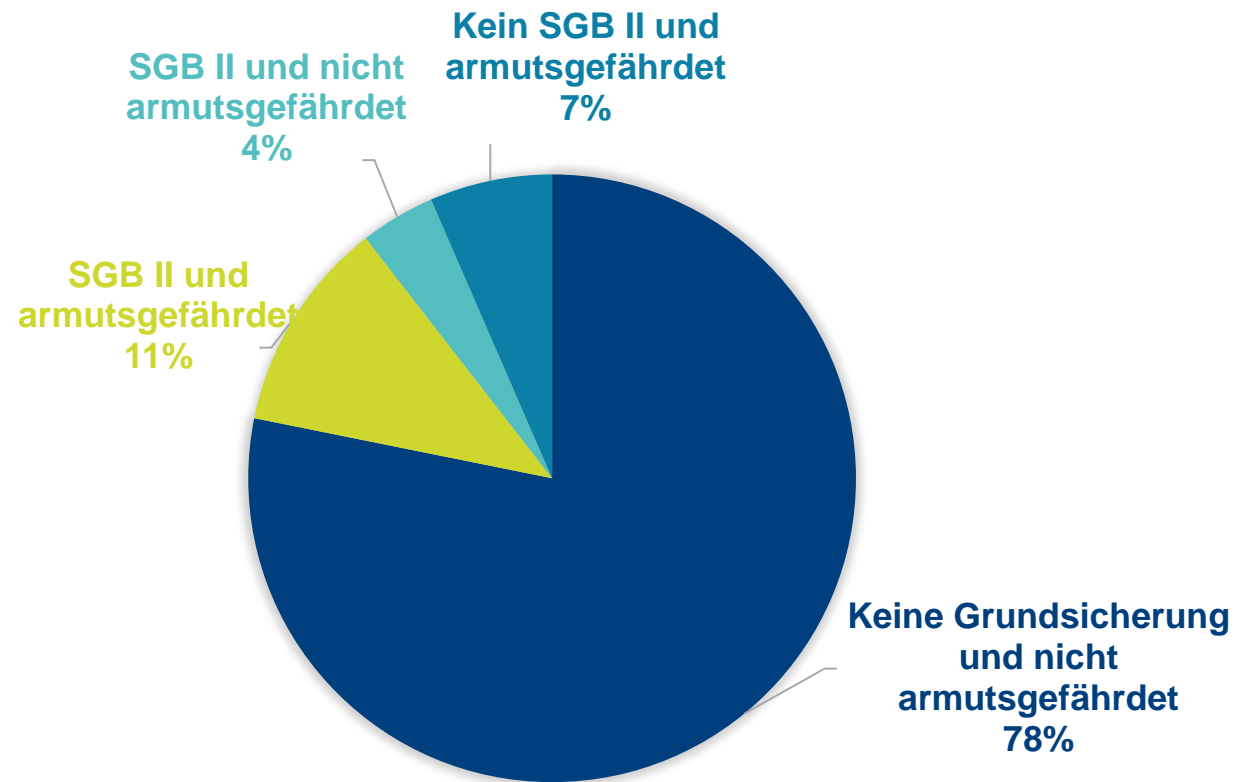


Anmerkung: Armutgefährdungsquote in Prozent.

Quelle: EU-SILC, Mikrozensus-Unterstichprobe zu Einkommen und Lebensbedingungen, Eurostat-Datenbank. Statistisches Bundesamt, 2022.

KINDERARMUT UND DIE ROLLE DER GRUNDSICHERUNG

GRUNDSICHERUNG UND ARMUTSGEFÄHRDUNG



- Materielle Versorgung von Kindern im SGB-II-Bezug
 - Güter zur Versorgung der grundlegenden Bedürfnisse (Wohnen, Nahrung und Kleidung sowie Konsumgütern) fehlen selten aus finanziellen Gründen
 - Größere Unterversorgungslagen treten bei höherwertigen Konsumgütern und in den Bereichen Finanzen und sozialer und kultureller Teilhabe auf

Quellen: Lietzmann, Torsten & Claudia Wenzig (2020): Materielle Unterversorgung von Kindern. Gütersloh. Lietzmann and Wenzig 2020, Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung (PASS) 2018 (Abbildung), Kinder unter 15 Jahre.

INANSPRUCHNAHME VON GRUNDSICHERUNGSLEISTUNGEN

Höhe der Nicht-Inanspruchnahme: Ergebnisse von Simulationsanalysen

	Bruckmeier et al. 2020	Harnisch 2019	Buslei et al. 2019	Bruckmeier et al. 2013	Becker 2012	Bruckmeier et al. 2012
Leistung(en)	SGB II	SGB II	SGB XII	SGB II/ SGB XII	SGB II/ SGB XII	SGB II/ SGB XII
Daten	PASS	SOEP	SOEP	EVS	SOEP	SOEP
Untersuchte Jahre	2008-2013	2005-2014	2010-2015	2008	2007	2005-2007
Quote der Nicht-Inanspruchnahme	35%-40%	42%-71%	52%-70%	34%-43%	33%-68%	42%-58%

Anmerkung: Die Nicht-Inanspruchnahmequote gibt den Anteil der Haushalte mit einem Anspruch auf Leistungen ohne Leistungsbezug an allen leistungsberechtigten Haushalten an.

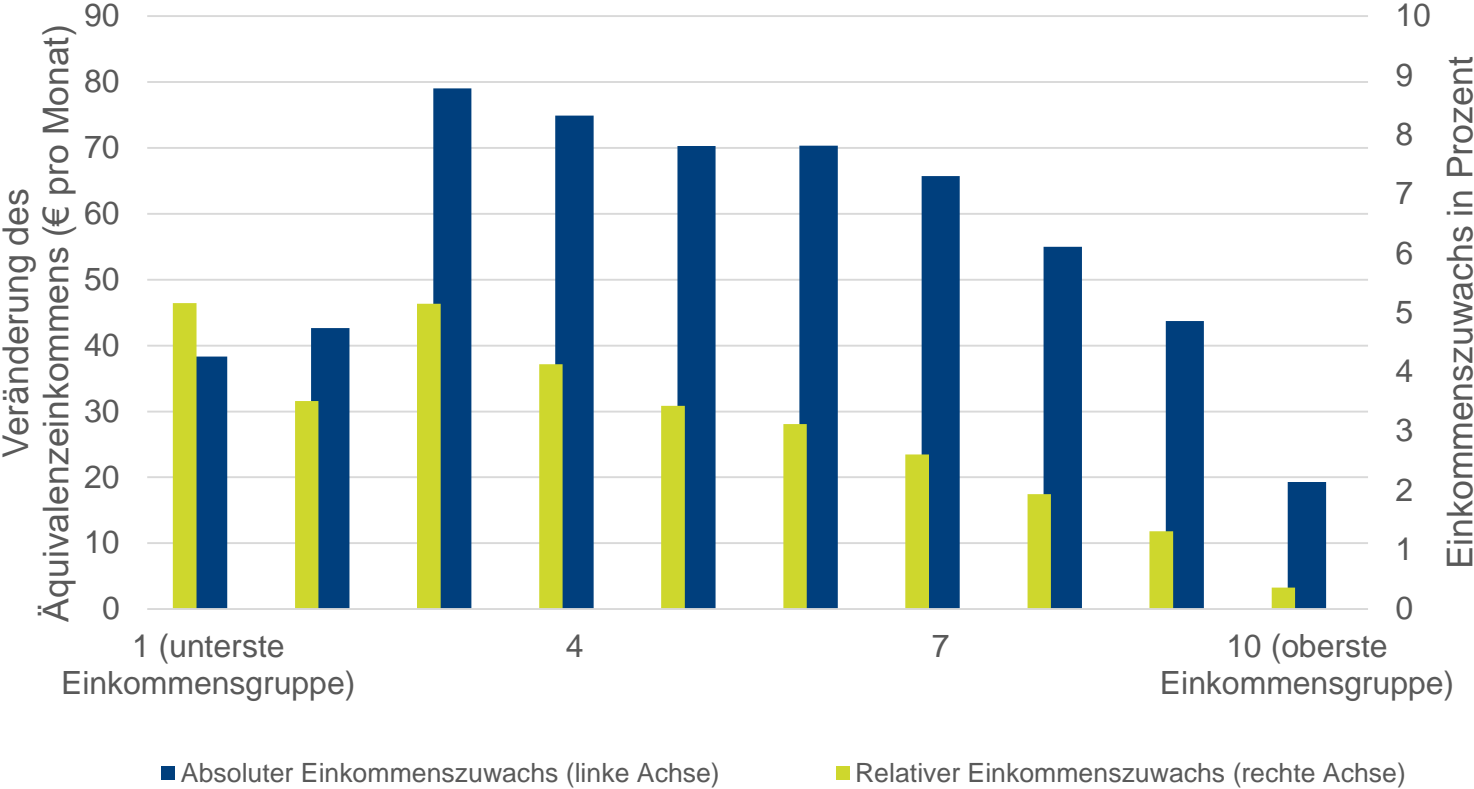
ANSATZ DER KINDERGRUNDSICHERUNG

- Leistung an einkommensschwache Haushalten zur Vermeidung von Kinderarmut
 - Kindergrundsicherung ist für das Kind existenzsichernd, sodass Kinder aus der Grundsicherung herausgelöst werden
 - Reduzierung/Vermeidung von Nicht-Inanspruchnahme
 - Einkommensabhängiger Betrag wird mit steigendem Einkommen der Eltern auf einen Sockelbetrag abgeschmolzen
- Möglichst einheitliche Leistungen für Kinder in Familien mit existenzsicherndem Einkommen

ERHÖHUNG VON KINDERGELD UND KINDERREGELSATZ: ERGEBNISSE AUS SIMULATIONSANALYSEN

WIRKUNG AUF DIE EINKOMMENSVERTEILUNG

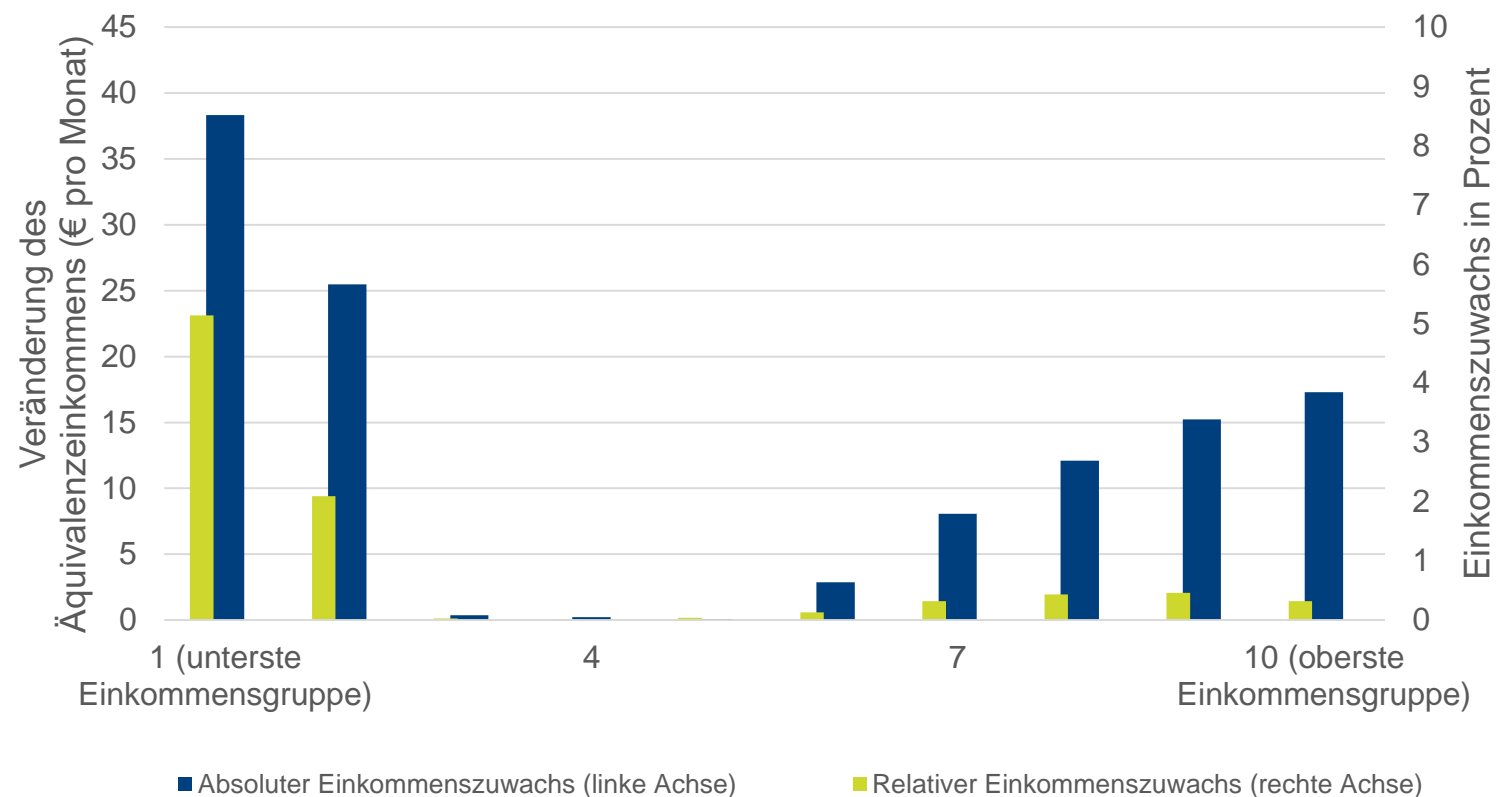
Kindergelderhöhung auf einheitlich 315 Euro



Quelle: Bruckmeier et al. 2022, IAB-MSM.

WIRKUNG AUF DIE EINKOMMENSVERTEILUNG

Anpassung der Kinderregelsätze auf 315-444 Euro



Quelle: Bruckmeier et al. 2022, IAB-MSM.

EFFEKTIVITÄT UND FISKALISCHE KOSTEN

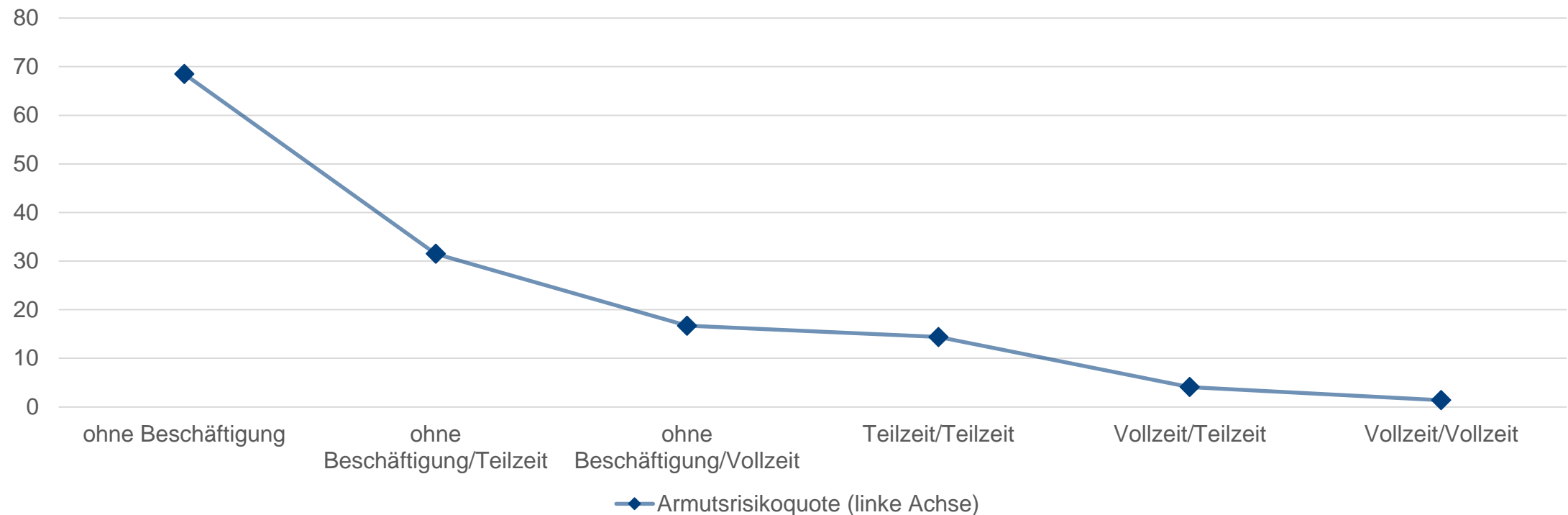
- Armutsreduzierung
 - Kindergelderhöhung
 - Reduzierung der Armutsgefährdungsquote um 5,1% (-0,8 Prozentpunkte)
 - Erhöhung der Armutsquote bezogen auf 50% des Medianeinkommens um 6%
 - Regelsatzerhöhung
 - Reduzierung der Armutsgefährdungsquote um 6,2% (-0,9 Prozentpunkte)
 - Reduzierung der Armutsquote bezogen auf 50% des Medianeinkommens um 13%
- Fiskalischer Gesamteffekt
 - Kindergelderhöhung: 13,5 Mrd. Euro
 - Regelsatzerhöhung: 2,4 Mrd. Euro

EINFLUSS DER NICHT-INANSPRUCHNAHME VON LEISTUNGEN

- Armutsreduzierung
 - Kindergelderhöhung versus Regelsatzerhöhung
 - Erhöhung der Armutsquote bezogen auf 50% des Medianeinkommens um 6% (Kindergeld), Reduzierung um 13% (Regelsatz)
 - > Bezug einkommensabhängiger Leistungen zur (u. U. nicht bedarfssichernden) Kindergrundsicherung kann auch abnehmen und Haushalte stellen sich finanziell schlechter
 - Regelsatzerhöhung
 - Reduzierung der Armutsgefährdungsquote um 6,2% bei teilweiser Nicht-Inanspruchnahme versus 11,8% bei vollständiger Inanspruchnahme von Grundsicherungsleistungen

ARMUTSRISIKO UND ERWERBSTÄTIGKEIT

Armutsrisikoquote nach Erwerbsintegration der Eltern (in Prozent)



Quelle: SOEP v35 (Erhebungsjahr 2018, Einkommen des Jahres 2017), Berechnungen Prognos AG, Darstellung BMAS. Sechster Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, S. 56.

ARBEITSANGEBOT UND AKTIVIERUNG

- Trade-off zwischen positiven Einkommenseffekten und negativen Effekten auf das Arbeitsangebot der Eltern
 - Höherer Regelsatz reduziert das Arbeitsangebot im Niedrigeinkommensbereich
 - Negativer Effekt reduziert sich durch Absenkung der SGB-II-Bedürftigkeitsschwelle oder großzügigeren Hinzuverdienstregelungen -> umfangreicher politischer Gestaltungsauftrag
 - Höheres Kindergeld reduziert das Arbeitsangebot von Frauen in Paarhaushalten aus mittleren Einkommensgruppen
- Umgang mit erwerbstätigen Leistungsbeziehenden?
 - Weiterhin Teil des Aktivierungsansatzes (Aktivierung des nicht erwerbstätigen Partners, Weiterbildung und Betreuung)
 - Kindergrundsicherung als ausschließlich passive Einkommensleistung

KONTAKT

Kerstin.Bruckmeier@iab.de